

Poetry Slam

„Wir machen ja schon.“

61.000 Hitzetote in Europa,
Whirlpool Temperatur vor Florida,
Waldbrände in Kanada.
Das sind die Schlagzeilen,
die einem in die Augen springen,
wenn man morgens in die Zeitung guckt.

„Wir machen ja schon.“

Sagt die Politik.
Lobbyismus, Populismus, Propaganda,
Gelaber, nichts tun, falsche Versprechen brechen.
Schieres Reden, sich selbst profilieren
und den Kampf am Ende
doch verlieren.

„Wir machen ja schon.“

Doch am Ende?
Da steht da nichts.

Wir machen ja schon.
Und meine Generation?
Zu radikal, zu inkompetent, zu jung.
Das bekommen wir zu hören,
wenn wir etwas dazu sagen.
„Nach zu viel fragen, klagen und wagen,
doch nichts beitragen!“
Und wenn doch?
Dann verstehen wir davon
doch sowieso noch nichts.

Poetry Slam

Zu jung, zu inkompetent, zu radikal?

Ja.

Denn wir haben keine Wahl.

Es ist nicht egal oder optional,

es ist fundamental.

Und euer nichts tun? (Wir machen ja schon.)

Nur irrational.

Egal welcher Herkunft,

Klimakrise ist nicht mehr Zukunft.

Sie ist jetzt.

Und wir müssen dringend

unser Handeln ändern.

Denn machen wir so weiter,

wie zuvor,

dann wundert euch nicht,

wenn der Traum eurer Zukunft,

an der Krise zerbricht.

Ein Einfaches „Wir machen ja schon“,

reicht nicht mehr.

Es geht nicht mehr nur darum,

unseren Nachfahren

diese Welt zu bewahren.

Es geht um uns.

Alle, die auf diesem Planeten leben,

und eine Zukunft anstreben,

sollten sich erheben.

Um jetzt zu handeln.

Gemeinsam.

Und vielleicht wird das alles

dann ja doch noch was.